

## **Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation**

### **tiefenpsychologisch fundierte Themenzentrierte Interaktion**

Der dreisemestrige Kurs ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Wer dieses Modul erfolgreich absolviert, wird überfachlich qualifiziert und dabei für Alltag und Beruf, in Staat, Kirche und Gesellschaft tragende Fähigkeiten erlangen (u. a. Gesprächsführung; Modelle der Kommunikation und Interaktion; Reflexion eigener Voraussetzungen, Anlagen, Ressourcen). Die erbrachte Leistung wird mit 10 Credit Points (cp) nach dem ECTS anerkannt. Jede/r TIn (Teilnehmer/in) die Möglichkeit, sich diese Weiterbildung durch ein Zertifikat (Assistant of Community / tf TZI) bescheinigen zu lassen (gemäß Modulbeschreibung im KU. Campus-Management-System). Für die Vergabe der 10 cp ist regelmäßige und aktive Teilnahme von der Einführungsveranstaltung bis zur letzten Blockeinheit verlangt; sie ist auch Bedingung für die Vergabe des Zertifikats (Splitten der Anteile ist nicht möglich).

Die **Themenzentrierte Interaktion** (TZI) führt in **Methode und Haltung** ein, Gruppen- und Gesprächsprozesse dynamisch im Sinne lebendigen Lernens und Lehrens zu gestalten und so Gruppen- und Teamleitung einzuüben. In ihrer Flexibilität und axiomatischen Ausrichtung ist sie nicht nur für andere Wege offen (Gestaltarbeit; Bibliodrama; Organisationsentwicklung; Gemeindeberatung usw.), sondern vor allem auch hilfreich zur Orientierung in alltäglichen Kommunikationssituationen, bei wertebestimmter Lebens-Ausrichtung und Richtungsuche (Umsetzung lebensbestimmender Grundoptionen, Axiome, Überzeugungen, Grundhaltungen im konkreten Alltag).

Die Weiterbildung vermittelt demgemäß eine sinnorientierte und ganzheitliche, methodisch ausgefeilte und praktisch erprobte, das jeweilige Studium unterstützende und weiterführende Ausrichtung auf den Mitmenschen in **Individualität und Sozialität**. Zugleich werden die TIn auch in konkrete, krisen- und konfliktstabile Konzepte und Praktiken der Kommunikation und erweiterter Urteilsfähigkeit eingeführt, die so anwendungstauglich wie konstruktiv auf eine Bewusstmachung und Überwindung fataler Trennungen, Dualismen, Abgrenzungen in destruktiven Kommunikationsformen zielen. Sie lernen dabei, auch selbst solche Konzepte zu entwickeln, sie in Alltag und Beruf umzusetzen und anzuwenden.

**Grundlage** der im Sinne des Humanums wertorientierten, wertebestimmten und wertebestimmenden Arbeit ist die **Axiomatik** der Themenzentrierten Interaktion nach der deutsch-amerikanischen Psychoanalytikerin **Ruth Cohn** (1912-2010). Auf dieser Axiomatik aufbauend und sie aus einem christlich bestimmten Menschenbild heraus weiterführend entwickelte **Ruth Seubert** (\*1940) in enger Abstimmung mit Ruth Cohn die tiefenpsychologisch fundierte Themenzentrierte Interaktion (tf TZI / IR) .

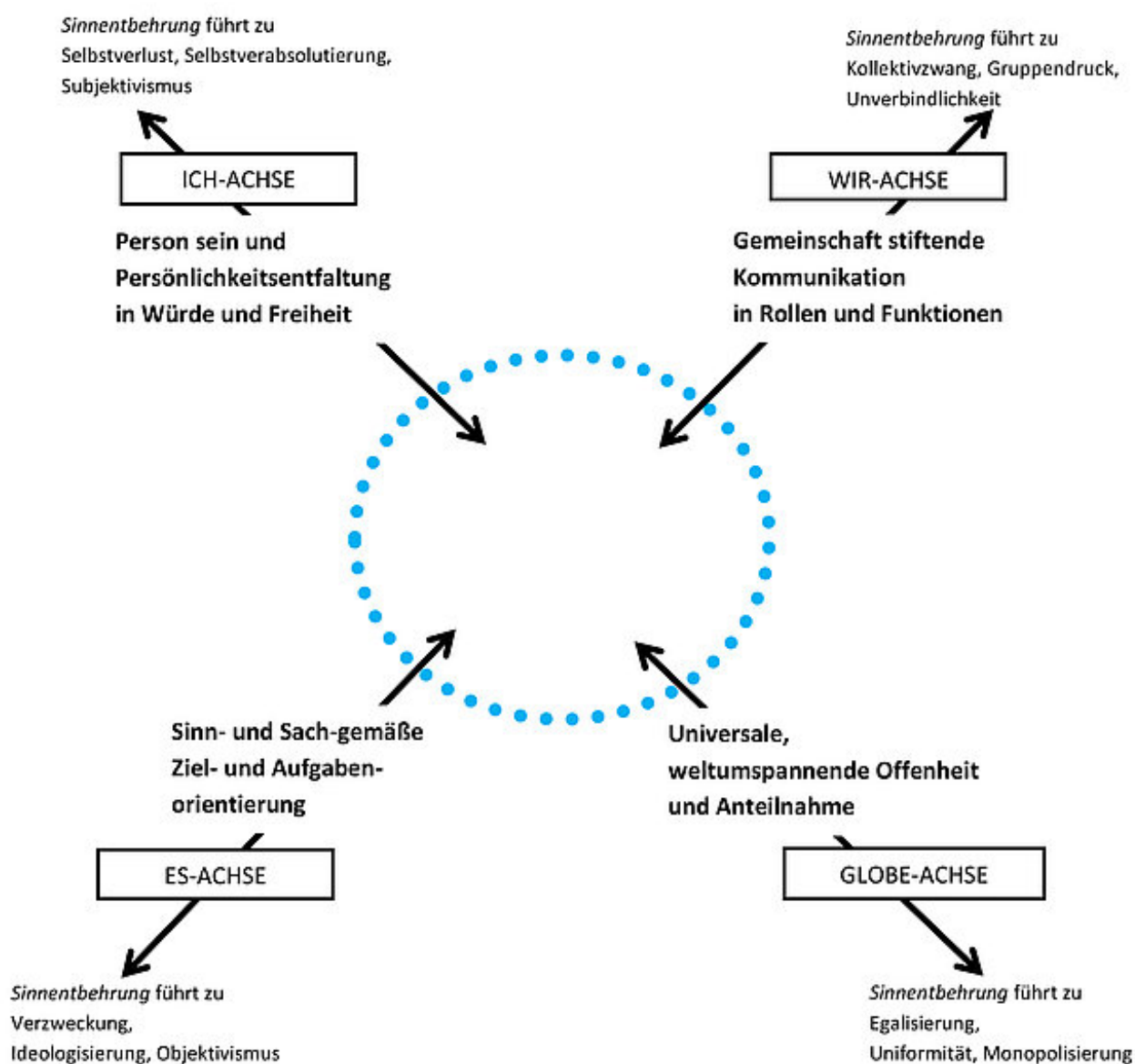
Diese integriert insbesondere die Psychologie des Wiener Arztes, Logotherapeuten und Existenzanalytikers **Viktor E. Frankl** (1905-1997). Er ist der Begründer der so genannten Dritten Wiener Schule (nach Freud, nach Adler), die darin besonders fruchtbar wurde, dass sie das freudianisch-materialistische Bild vom Menschen entscheidend korrigierte und so faszinierende neue Sinn-Perspektiven eröffnete.

Das auf Ganzheitlichkeit optierende Menschenbild der tf TZI schließt die Idee des geistig

Unbewussten nach Frankl und die Idee der Teleanalyse (biografische Entwicklung und Sinnorientierung) nach **Alfred Adler** (1870-1937) ein. Das Zusammenspiel dieser Komponenten gibt nicht zuletzt auch kirchlicher und religiöser Kommunikation eine hohe Prägnanz, sowohl im Kontext säkularer wie auch postsäkularer Stimmungslage an der Basis wie in hierarchisch gestuften Berufsfeldern. Die TZI als tf TZI ist Grundlage der Arbeit in dem hier angebotenen Modul.

Der Grundsatz von Ruth Cohn "**Es geht ums Anteilnehmen**" wird von der tf TZI, soweit gewünscht und mitgetragen, auf christliche bzw. religiöse und kirchliche Gemeinschafts- und Gemeindebildung transponiert und im Blick auf das Evangelium adaptiert.

Hier wird dann das Prinzip der wechselseitigen Anteilnahme von der zwischenmenschlichen, horizontalen auf die vertikale, transzendente Ebene erweitert. Wie dies geschieht, zeigt das folgende, von Ruth Seubert (Institut Simone Weil) entwickelte Strukturbild für Formation und Deformation von Person (Ich), Gruppe (Wir), Aufgabenerfüllung (Es) und Umgebungsbedingungen (Globe) – das **Vier-Vektoren-Modell der tf TZI / IR** [©]:



**Ziele des Kurses** – in Kurzform:

1. Im Kontext der heutigen Lebenswelten (religiös, multireligiös, multikulturell, ‚postsäkular‘, relativistisch usw.) ein tragfähiges Verständnis von **Person und Persönlichkeit** entwickeln und einüben
2. Förderung und Unterstützung der persönlichen, existenziell zu verantwortenden **Individuation inmitten sozialer Prozesse**, Orte (Gemeinde: Orts- und Personalgemeinden; Gemeindeverbände) und Räume (Kultur, Politik, Gesellschaft)
3. **Leitung von Kleingruppen** unter besonderer Rücksicht biografisch-lebensgeschichtlicher Themenzentrierung, die je nach Teilnehmer-Profil eher alltagspraktisch, religiös-theologisch, pastoral oder spirituell akzentuiert sein kann.

In den genannten Zielen spiegelt sich die Absicht gezielter Balancierung der vier ausschlaggebenden Vektoren im Strukturbild der tf TZI, das deren dialektische Verschränkung, wechselseitige Förderung und konkretes Zusammenspiel vor Augen führt:

- **Individuelles Selbst-sein:** Persönlichkeitsbildung in individuell-spezifischen Kommunikationssituationen; Verantwortung der Freiheit und/als Autonomie – ganzheitlich, zwischen Idealität (Wünschbarkeit; Optionen; das hätte ich gern so...) und Realität (Fakten, Ereignisse, Erfahrungen, lebensgeschichtliche Einsichten; es ist einfach nicht oder eben doch so und nicht anders...) – **Ich-Achse**
- **Soziales Mit-sein:** positive, konflikteinschließende Interdependenz in Alltag, Staat, Gesellschaft, Kirche; Ins-Gespräch-bringen von Kultur und Glaube/Werteorientierung in den diversen Lebenswelten; unaufhebbare Prägung durch jeweilige Sozialisation – **Wir-Achse**
- **Aufgaben-, Themen- und Zielorientierung** in aller Kommunikation: Bewusstmachung und Einübung glaubens- und werteerschließender, stützender und verbauender Strukturen (Lebenswelten, Kommunikationssituationen, gelebte oder erstrebte Haltungen und Lebensorientierungen); gemeinsames ‚Thema‘, gemeinsames Interesse, gemeinsame Arbeit an... – **Es-Achse**
- **universale Vernetzung und Verwobenheit:** Teil und Ganzes, Einzelnes und Alles – **Globe-Achse**

Daraus ergibt sich die **inhaltliche Schwerpunktsetzung der drei Projektsemester:**

- (1) Person – Persönlichkeit – Individuation (Ich- und Wir-Achse)
- (2) Lebenswissen in Austausch und Begegnung (Wir- und Es-Achse)
- (3) Kommunikation in Kooperation und Konkurrenz (Es-, Wir-, Globe-Achse)

Inspiziert durch das dem Konzept zugrundeliegende Menschenbild ist vom ersten bis zum dritten Semester die Sicht auf die **menschliche Wirklichkeit vor dem absoluten Horizont** integriert. Persönlichkeitsentwicklung, Theorievermittlung und Methodentraining sind als Inhalte und Arbeitsschritte unerlässlich zur Führungskompetenz.

- **Persönlichkeitsentwicklung:** biografische Arbeit; Werteorientierung; Sinn, Sinnmitte, Sinnverlust; Person – Gruppe – Lebenskonzept / Evangelium
- **Theorievermittlung:** Ursprung, Methode und Haltung, System und Struktur der tf TZI/IR im Überblick; Dynamik von Persönlichkeit und Gruppe; Konfliktdiagnose, -prävention, -

intervention

- **Methodentraining:** Führungskompetenz in Gruppen und berufsbezogenen Teams, Steuerungsprozesse, Interventionen, einschl. Krisenintervention, Konfliktmanagement

Die Inhalte umfassen letztlich – nach Maßgabe der eingebrachten Interessen – alle möglichen Kommunikationsfelder, in der Weite, Tiefe und Breite menschlicher Kommunikationssituationen, im Gelingen wie im Scheitern. Sie werden besonders in Absprache mit Vertreter-inne-n der Pastoralpsychologie und -soziologie, der Gemeindefarbeit und Spiritualität je neu, konkret und lebendig, situations- und prozessbezogen entwickelt.

Alle Veranstaltungen finden prinzipiell in Einheit von Theorie (Information; Erarbeitung) und Praxis (Erprobung; Einübung) statt. Die Lehrform der Vorlesung bzw. des (längeren) Vortrags ist nur in Ausnahmefällen vorgesehen.

Nach einer für alle Interessent-inn-en obligatorischen **Einführungsveranstaltung** folgen acht **Wochenend-Blockveranstaltungen**, aufgeteilt auf zwei bzw. drei Freitag-Samstag-Einheiten pro Semester. Die Veranstaltungen beginnen jeweils im Wintersemester. Neben dem Intervall-**Präsenzstudium** (150 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten = 8 cp) ist auch **Selbststudium** (50 UE = 2 cp) verlangt; weitere Informationen finden sich unter der Modulbeschreibung in KU. Campus-Management-System.

**Prof. em. Dr. theol. Ulrich Willers M.A.** (*Philosophie und Fundamentaltheologie*); diplomierter Gruppenleiter für die „Themenzentrierte Interaktion“ nach Ruth Cohn (RCI International); Bibliodramaleiter (Zertifikat H. Morgenroth, München; Theologisch-Pastorales Institut, Mainz); Master of Community (tf TZI / IR) – Projektleiter

[1] Die tf TZI/IR wird am Institut Simone Weil (Marktheidenfeld; ISW) seit 1996 gelehrt. Die tf TZI-Methode ist eine Weiterentwicklung der von Ruth C. Cohn um 1955 in New York begründeten Themenzentrierten Interaktion (TZI). Das ISW (Inhaber „Hauskirche fiat verbum e. V.“) ist ausschließliche Lizenznehmerin der Marke „tf TZI“ (EU-Marke Nr. 013915111 und IR-Marke Nr. 1 277 787). – Die tf TZI ist beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) für die Anwendung in folgenden Bereichen eingetragen: 41 Education; Providing of Training; Provision of Training Courses; Coaching; Arranging and Conducting Seminars and Workshops; Arranging of Lectures; Provision of Training Courses; Provision of Training Courses. 42 Scientific Research Services. 44 Medical Services; Psychotherapy Services; Psychological Counseling.